

**FREITAG, 7. NOVEMBER 2025 | 15:00 – 17:30 UHR**

Online-Symposium

# Soziale Unterstützung nach dem Verlust eines nahestehenden Menschen durch Suizid

Erkenntnisse · Erfahrungen · Perspektiven

Anmeldung unter [bit.ly/DELOSS-Symposium](https://bit.ly/DELOSS-Symposium)  
oder per E-Mail an [deloss@uni-ulm.de](mailto:deloss@uni-ulm.de)

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II

Universität Ulm / BKH Günzburg

**AG Suizidprävention**

**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

bezirkskliniken  
schwaben



## **Begrüßung & Einblick ins Projekt**

Motivation · Menschen · Mitwirkung

Nathalie Oexle & Franziska Marek

## **Perspektiven der Studienteilnehmenden & des Expert:innenbeirats**

Erfahrungen · Anliegen an Wissenschaft, Praxis & Gesellschaft

Martha Wahl · Susanne Barth

## **Ergebnisse aus qualitativen Interviews & Online-Studie**

Familie · soziale Dynamiken ·

Unterstützungserfahrungen & -barrieren

Franziska Marek · Julia Wöhrle

## **Ergebnisse aus Bevölkerungsbefragung & zur Erstversorgung**

Unterstützungsbereitschaft · gesellschaftliche  
Haltungen · Erfahrungen mit Polizei & Seelsorge

Lea Mayer · Katharina Lorey

## **Austausch & Vernetzung**

Initiativen · Angebote · Diskussion

## **Abschluss & Verabschiedung**

Jährlich sterben in Deutschland über 9.000 Menschen durch Suizid – dies sind mehr als 25 Suizide pro Tag. Trauer nach Suizid ist nicht nur individuell, sondern ein sozialer Prozess, häufig begleitet von Sprachlosigkeit und gesellschaftlichen Tabus. Diese Dynamiken prägen, ob und wie soziale Unterstützung gelingt.

Das Forschungsprojekt DELOSS hat im Rahmen von qualitativen Interviews, einer Online-Befragung von Hinterbliebenen und einer Bevölkerungsbefragung erforscht, wie das individuelle Verlusterleben, familiäre Trauerprozesse und Stigmatisierung soziale Beziehungen nach einem Suizid prägen, welche Faktoren soziale Unterstützung fördern oder hemmen und welche Unterstützungsbedarfe Angehörige haben.

Das Abschluss-symposium stellt zentrale Ergebnisse des Forschungsprojektes vor und lädt zu einem Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis, Selbsthilfe und Öffentlichkeit ein, um gemeinsam darüber zu diskutieren, wie unterstützende Netzwerke nach einem Verlust durch Suizid gestärkt werden können.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.